



Foto: Martin Heigold

Ein zweites Mithräum in Güglingen

Ausgrabungen in einer römischen Zivilsiedlung am Rande des Zabergäustädtchens Güglingen im Landkreis Heilbronn in Baden-Württemberg führten im Frühjahr 2002 zur Entdeckung eines außergewöhnlich gut erhaltenen Mithrasheiligtums.

Der 14 x 5,5 m messende Fachwerkbau weist eine ebenerdige Vorhalle und einen in die Erde eingetieften Kultraum auf. Beiderseits eines Mittelganges hatte man Podienmauern für die Teilnehmer der Kultmahle errichtet. Die Wände und Decke des gewölbartigen Raumes waren mit geometrischen Ornamenten farbig ausgemalt...

<http://www.aid-magazin.de/artikel.php?id=318> (25.6.2009)

Mithraskult

Der Mithraskult ist eine monotheistische Religion wie das Christentum oder das Judentum. Der Monotheismus, der verlangte, dass man neben dem einen Gott keine anderen Götter haben darf, ist in Germania Inferior nicht so genau genommen worden. Und so finden sich auch Abbilder anderer römischer Götter in Mithrasheiligtümern.

Allen voran Sol, der Sonnengott, denn Mithras ist ja auch ein Licht- und Sonnengott. Die Parallele liegt nahe.

Weiter findet man Merkur, den Gott der Händler. Schließlich waren es Fernhändler, die den neuen Kult nach Europa und in die römische besiedelten Gebiete nördlich der Alpen brachten.

Ferner Fortuna, die Glücksgöttin. Wer wollte nicht sein Glück beschwören?

Auch Skulpturen von Cautus und Cautopates, den beiden Begleitern des Mithras, sind zu finden.

Die Planetengötter Luna, Jupiter, Mars und Venus sind als untergeordnete Gottheiten im Mithras-Geheimkult vorhanden. Ihre Abbildungen wurden an anderen Orten gefunden.

Diese „Offenheit“ anderen, am Ort verehrten Gottheiten gegenüber hat es dem Mithraskult leichter gemacht, Anhänger zu finden und stieß bei den staatlichen Behörden auf keinerlei Ablehnung. Der Mithraskult weist Parallelen zum Christentum auf: das Heilsversprechen im Jenseits, die Gottesgeburt an Weihnachten, die Auferstehung, der Erlösungsgedanke, die Taufe und anderes mehr.

Was die Religion anbelangte, war das römische Weltreich recht liberal. Wer dem vergöttlichten Kaiser huldigte und den drei Staatsgöttern die notwendige Ehre erwies, der durfte noch viele andere Götter verehren.

Der Mithraskult ist, anders als das Christentum, nicht verfolgt worden. Erst 391 n.Chr., als das Christentum schließlich Staatsreligion geworden war, wurde er verboten.

Volker Reinhard, Römischer Vicus bei Wiesloch, Unterrichtsmodul auf www.landeskunde-bw.de (gekürzt und vereinfacht), nach: Andreas Hensen, Das Mithräum im Vicus von Wiesloch. Archäologische Nachrichten aus Baden 51/52 (1994), S.30-37.

Aufgabe:

- 1) Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum.
- 2) Stelle dir vor, du wärst als Bewohner des römischen Göglingen zum ersten Mal im Mithräum. Welche Gedanken würden dir durch den Kopf gehen, welche Fragen würdest du dir stellen?